

Dr. Rudolf Steiner.

Die Altnordischen Göttersagen.

Düsseldorf, 29. März 1905.

Es gibt nichts, was innerhalb der Mythenkunde zu gleicher Zeit so tief in das theosophische Denken hineinführt, wie die nordische Sagen-
dichtung. Wenn der Europäer sich da hineinleben kann, kann er von da aus den
Weg finden und immer tiefer und tiefer in die esoterischen ^{gebiete} Gebiete eindrin-
gen. Es ist für vorgerückte Stadien der Lebensauffassung nur das Verständ-
nis für diese Sagen der nordischen Mythologie zu erlangen. Die nordischen
Mythen waren im wesentlichen der Gegenstand der nordischen Mysterien. Man
unterschied westeuropäische Mysterien und nordeuropäische Mysterien. In
Skandinavien und Russland hatte man die Mysterien der Erötten, in Westeuropa
und in England die Druidenmysterien. Beide Mysterien sind verschwunden.
Druiden heißt Bische. Der Priester oder der weise in der nordischen Welt
hieß Bische.

Die Ablösung des nordischen Götterglaubens wird uns selbst in
einem schönen Mysterium mitgeteilt. Die Überwindung der Bische durch Romu-
lus; das ist der Kampf des Christentums mit dem Druidenmysterium. Der
Grundzug der nordischen Mythen ist ein tragischer. Über allen Mythen Mittel-
europas und des Nordens liegt etwas Tragisches. Die Götterdämmerung stellt
den Untergang der nordischen Götterwelt dar. Nach deren Untergang soll noch
ein neuer Sonnengott, ein neuer Baldur geltend machen.

In den andern, nicht nordischen Mysterien, liegt stets ein Zug
von Hoffnung und Zuversicht.

Was in den Mysterien vorausgesagt wurde, sollte sich erfüllen.
Die Apokalypse sagt voraus eine Zukunft, in der das Christentum sich erfül-
len soll. In der nordischen Mythe war etwas anderes vorausgesagt worden.

Dort wurde erlebt der Untergang der nordischen Götter, durch das Christentum. Von da ausgehend muss man das neue Mysterium verstehen, durch die 4 Stufen hindurch. Die erste Stufe ist die der 1. nordischen Unterrasse in der 5. Wurzelrasse. In Mitteleuropa wurde das Christentum ausgebreitet in der 5. Unterrasse der 5. Wurzelrasse. Vorhergegangen waren 4 Unterrassen. Das Geheimnis der 4 ersten Unterrassen besteht darin, dass sie hinsichtlich darauf, wie das Christentum in der 5. Unterrasse das vorhergehende ablösen sollte. Wir gehen nun zurück in eine dunkle Vergangenheit zu der ersten Unterrasse der 5. Wurzelrasse auf nordischen Boden. Es gab damals in Norden die Frotteineinweihungen und im Westen die Druideneinweihungen. Man stellte in primitiven Tempeln, die halb Natur, halb Gebäude waren, ein heiliges Zelt her. Darin wurden zwei Gottheiten als die Welt regierend dargestellt: Hu und Zoritswen; Hu - Quixis, Zoritswen - Isis.

Der Mensch ist Horus. Man wurde in drei Grade eingeweiht.

1. 2. Herden 3. Druiden. Wer in die drei Grade eingeweiht worden war, suchte eine Verwandlung durch, sodass er durch Erweckung seiner höheren Fähigkeiten zu dem Gotte Balder wurde. Der Mysterus sagt sich selbst: „Du musst der wiederbelebte Balder werden, der von dem Gotte Loki getötet worden ist.“ Dann wurde ihm der Einweihungsweih gereicht und der Einweihungsring gegeben. Der Weih ist entsprechend dem indischen Soma-trunk. Bei der Einweihung wurde den nordischen Eingeweihten zuerst die Erdentwicklung klar gemacht, die vorübergehenden Zustände auf den früheren Planeten. Auf der Erde sollen wir solange lernen, bis wir hinauskönnen über die Möglichkeit zu irren. - Es wird sich dann unser Leben in eine Art Rythmus verwandeln in Bezug auf nur ganz helle Geistestätigkeit. Das logische Denken ist erst ganz allmählich aus einem Entwicklungsprozess entstanden. Später wird sich ein allgemein menschliches Sittlichkeitsgefühl entwickeln, wie jetzt logisches Denken.

Man auf einem Planeten Irretum ist, ist auf dem nächsten Planeten Irretum. Was heute auf der Erde Irretum heißt, wird auf dem nächsten Pla-

neten Krankheit sein, in demselben Masse, indem die Wesen, die des Irrtums fähig sind, zurückgeblieben sind. Wir hätten heute nicht den harmonischen Organismus, wenn nicht auf dem Chaos des Mondes diese Harmonie herausgebildet worden wäre. Unsere wunderbare Organisation unseres Körpers verdanken wir der Mondentwicklung. Was noch an Krankheit in unserer Zeit ist, das ist zurückgeblieben vom Monde als dort vorhandener Irrtum. Das ist das, was bei der Mondentwicklung nicht zur Vollendung gelangt ist. Das war die Anschauung der Druidenmysterien. Für das Stehengebliebene nahm man eine bestimmte Pflanze auf dieses Lebewesen. Dort war kein eigentliches Mineralreich, sondern nur ein Steinpflanzenreich und ein Tierreich, welches zwischen den heutigen Pflanzen und dem Mineralreich mitten drin liegt.

Die Mistel war das Symbol für das, was vom Monde zurückgeblieben war. Sie bracht die Nahrung aus dem Lebendigen heraus. Sie ist das Symbol aller die Erde zurückhaltenden und schädigenden Wesenheiten und Produkte. Der Rur der auf der Erde noch herrscht vom Monde her, das ist Loki, der das auf die Erde herein gebracht hatte, was auf dem Monde seine eigentliche Entwicklungsphase hätte finden müssen. - Balder ist der Gott der Sonne, der Bringerin alles Lebens, der wirkenden Sonnenkräfte. Loki ist sein notwendiger Gegner. Balder wurde von schweren Trüben gekrönt, die sich nachher erfüllen sollten. Alle Geschöpfe leisteten einen Eid, Balder nicht zu verletzen, nur die Mistel nicht. Keiner kann ihn töten, nur das Schädliche in der Entwicklung. Daraus wird die Mistel von Hödur nach Balder geworfen. Hödur ist die blinde, mechanische Notwendigkeit, die sich bedienen muss dessen, was früher zurückgeblieben ist, um Balder zu überwinden. Das war der eine Teil des Mysteriums. Der andere Teil war, dass die blinde mechanische Notwendigkeit überwunden wurde dadurch, dass durch das Christusereignis Harmonie hineingebracht wurde. - In Christus muss auferstehen ein neuer Balder.

Es gab da eine Gesellschaft von 12 grossen Eingeweihten. Ein Dreizehnter war ihr Führer. Er war damals den andern 12 noch nicht voraus. Diesen Eingeweihten nannte man Sige oder Sieg. Als er ein bestimmtes Alter

erreicht hatte, war er fähig, seine Individualität einer höheren Individualität zu überlassen, eine höhere Individualität in sich aufzunehmen. Das ist eines der höchsten Mysterien. (Sein Christus Jesus des Herakleitos der Taube). Die Individualität des Odin oder Wotan. Das ist derselbe, der schon als großer Eingeweihter zur Zeit der Atlantier gelebt hat. Während des Untergangs der atlantischen Rasse wurde das damals tropische Europa allmählich ein kaltes Nebelreich. Es eruchten die Ueberreste der Atlantier aus den Eislande heraus.

Das Hervorgehen des Wotan wird so dargestellt, dass zunächst die Eismassen da sind. Daraus rettet sich das, was herüberkommt aus der Atlantischen Welt. Die Kuh Autambh beleeht die Eismassen. Durch zwei Inkarnationen geht Wotan, durch Buri und Borr. Dann wird er Wotan auf Grund der Chelaindividualität des Chela Sieg. Alles was in dem Chela Sieg war, wird das, was mit dem Namen Sieg zusammengesetzt ist.

Bei der 1. Unterklasse ist es Wotan, dem gegenüberstehen Hênir oder Wille und Loki oder Weh.

Wotan musste, nachdem er sich inkarniert hatte, eine schwere Prüfung durchmachen. 9 Tage lang, nachdem er verwundet worden war, an der Seite, wo das Herz liegt, musste er an Galgenholze hängen. Dann kam Mimir und lehrte ihn die Runenschrift (Vorbild der Christustatsache). Dann kam seine Auferstehung. Dies war die Einweihung der 1. Unterklasse der 5. Wurzelklasse. Wotan stellte nun ein Mysterium, die Entstehung der Menschheit selbst dar. - Zuerst entstand unsere Erde, aber ohne die Mineralien und Pflanzen. Alles war beschlossen in einer grossen Individualität, das war der Riese Ymir. Er wurde von Wotan, Wille und Weh überwunden. Es entstand aus ihm (dem Adam Kadmon) die ganze Erde. Aus seiner Hirnschale machten sie das Himmelsgewölbe etc. -

Es war der makrokosmische Mensch. Aus ihm kamen die Götter die Erdgebilde.

Aus dem Körper des Riesen gehen auch Zwergs hervor, die in Innern der Erde leben. Aus den Pflanzensamen, die die drei Götter finden,

aus Asger und Hable (Eiche) und Uho gestalten sie den physischen Menschen.
Die drei Götter bauen die Hüllen des Menschen auf.

Wotan, Odin-Sthula sharira

Wille oder Hôair; lings sharira

Woh oder Loki: Kama.

Wotan, Odin, gab den geistigen

Hôair, Wille gab das Leben u. die Gesetzmäßigkeit.

Loki, Woh, gab die Wärme und Farbe, das Kama.

So waren die menschlichen Hüllen von den Göttern aufsteht.

Der Zwerg ist der kleine Mensch, der eigentlich den geistigen ist. Das war der Funke der kam, um den Menschen zu befruchten. von der Mitte der lemurischen zeit an, der sich zu Manas, Buddhi, Atma ausbilden wird. Das menschliche Ich muss sich erst in der Tiefe gestalten, sonst würde es gleich durch das Sonnenlicht in ein starres Mineral verwandelt werden.

Die Einweihung für die 2. Unterklasse war folgende:

Wotan soll den Weisheitsstrank haben. Die 2. Unterklasse soll sich langsam hinaufentwickeln zu demjenigen Stadium. Die Weisheit wird gebildet durch den Riesen, Stiturger. Der trinkt den Weisheitsstrank. Die Tochter des Riesen ist Gunlet. Wotan kann zu dem Weisheitsstrank nicht hinkommen. - Daher verwandelt er sich in eine Schlange und kommt nun in das Heiligtum der Gunlet. Dort bleibt er drei Tage. Die Schlange ist dann selbst mit der Weisheit begabt. -

Was in der lemurischen zeit geschehen ist, wird sich jetzt

Die drei Götter finden den zwerg Anker als hoch(?) und

? Otter, den Sohn, Reitmara, Otter hat die Gestalt eines Fischotters. Er wird von Loki erschlagen. Der Vater soll den Balg des Otter innen und außen mit Gold ausgestattet bekommen. - Das bedeutet das Durchdringen des Menschen mit dem Golde der Weisheit. Vorher haben sich Sthula sharira, lings sharira und Kama sharira ausgebildet. Loki tötet das, was früher auf der Erde war, Otter, und bringt die Weisheit- das Gold - hinein.

Außer dem andern Golde war da noch ein goldener Ring.

Der Mensch war, bevor er in unsere jetzige Erdentwicklung gekommen ist, in ganz andern Verhältnissen. Er empfing die Eindrücke damals nicht durch die Pore der Sinne. - Der Ring bedeutet das Einschließen in die Sinnesempfindungen, welche das Selbst zu einem Sonderwesen machen. (Himmel umgürtet). In der 3. Unterterrasse wurde Wotan und die, die zu ihm gehörten, noch einmal eingeweiht. Er hatte den Weisheitstokalch in die Wohnung der Götter gebracht. Dort wurde der Weisheitstrank oder Weisheitstokalch getrunken von Mimir. Der hatte die Weisheit, die uns weiter führte. Beim Uebergang aus der lemurischen Rasse hatte der Mensch nur ein Auge, durch das er noch nicht von der Außenwelt abgeschlossen war. Damit konnte er wahrnehmen, was ihm nützlich oder schädlich war. Beim Abschließen des Menschen durch den Ring der Sinnlichkeit ist dies Auge zurückgetreten. Die Begabung, die er nun bekam, musste durch das Opfer erkauft werden. Wotan musste sich die neue Begabung durch das Hinopfern des cyclopischen Auges erkufen. (Nicht durch eines der beiden andern Augen). Die Walküre und die Nachkommen des Wotan, Siegmund, Siegard, Siegfried, das ist das Geschlecht der Eingeweihten innerhalb der 4. Unterterrasse. In Siegfried findet die letzte der Einzelkämpfe statt. Er überwindet den Drachen, d. h. die niedere Natur. Er wird nun unverwundbar für alles Niedrige. Er reinigt sich durch die Reinigung (Katharsis), durch das Bewusstsein des Höheren. Er muss durch das Feuer der Leidenschaft geläutert hindurchgehen. Dadurch erwirbt er Brunnhilde. Verwundbar bleibt er nur an der Stelle, wo man das Kreuz trägt. Man sagte, dass der nächste Eingeweihte dort nicht verwundbar sein würde. In die altnordische Sagenwelt ragt herein aus der atlantischen Zeit der König Atli (Atlanti). Er ist der große atlantische Eingeweihte. Er weicht nur vor den Vertretern des christlichen Initierten, vor dem Papst, zurück.